

## Kulturszene



Das gemeinsame Konzert von Liedertafel (rechts) und Stadtkapelle in der Labertalhalle begeisterte die Besucher.

## Blasmusik und Chorgesang

Geiselhöring: Gemeinsames Konzert von Stadtkapelle und Liedertafel

Schon zum vierten Mal haben die Stadtkapelle und die Liedertafel Geiselhöring 1862 am Sonntag nachmittag ein gemeinsames Frühjahrskonzert veranstaltet. Unter dem Motto „Mit Musik in den Mai“ sollte das Musikereignis im Schulgarten stattfinden. Wegen der ungünstigen Witterung ist es aber kurzfristig in die Labertalhalle verlegt worden. Trotzdem kamen die Besucher sehr zahlreich und erlebten eine bunte Mischung aus Blasmusik und Chorliedern. Ein Höhepunkt waren zwei Beiträge, die von der Liedertafel und einem Bläserquartett gemeinsam dargeboten wurden. Kinder der Grundschule Geiselhöring zeigten unter der Leitung von Lehrerin Inge Weikl den „Kronentanz“. Alois Hauner führte in humorvoller Weise durch das Programm.

Die Stadtkapelle unter der Leitung von Alexandra Kerscher begann den Melodienreigen mit dem Konzertmarsch „Egerländer Sterne“, den Polkas „Leise Tränen“ sowie „Die Liebste“ und bewies damit einmal mehr, dass sie sich besonders der Pflege egerländisch-böhmischer Blasmusik verschrieben hat und diese Art von Musik auch wunderbar zu spielen versteht. Unter der Leitung von Manfred Plomer war anschließend die Liedertafel mit den Liedern „Nun will der Lenz uns grüßen“, „Der Jäger längs dem Weiher ging“ – in einem modernen Satz – und „Geh aus mein Herz und suche Freud“ zu hören. Der Text von

### Yesterdays & Percussion

Münchshöfen: Auftritt beim Nachtcafé

Die ständig wachsende Fangemeinde der „Yesterdays & Percussion“ hat wieder einmal die Chance, die Gruppe live zu erleben. Die Straubinger Formation wird am Donnerstag, 11. Mai, im Antoniusheim in Münchshöfen um 19 Uhr zu erleben sein.

Die Gruppe „Yesterdays & Percussion“, eine Formation der Vhs Straubing, interpretiert unter der Leitung von Werner Lokotsch beliebte Oldies der 60er und 70er Jahre. Dabei sind Entspannung und Lebensfreude ständige Begleiter der Gruppe und ihrer Zuhörer. Ehrliche, handgemachte Musik wird ohne Schlagzeug und Bass, dafür aber mit raffiniertem Einsatz unterschiedlichster Perkussionsinstrumente in eigenwilligen mehrstimmigen Arrangements dargeboten. Ohrwürmer von den Beatles, Simon & Garfunkel, Crosby, Stills, Nash & Young und vielen anderen entführen die Zuhörer einfühlsam in eine Welt der Erinnerungen an schöne Erlebnisse in dieser Zeit.

Wer wieder einmal bei Oldies die Seele baumeln lassen und in dem Lebensgefühl der „Flower-Powerzeit“ schwelgen will, sollte sich die Darbietungen der Gruppe am 11. Mai im Rahmen des Nachtcafés im Antoniusheim in Münchshöfen nicht entgehen lassen.

Einlass ist ab 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei, über Spenden würden sich die Bewohner des Antoniusheims freuen. (ca)



Kinder der Grundschule zeigten den „Kronentanz“.

(Fotos: aha)

Letzterem stammt von dem vor allem durch viele evangelische Kirchenlieder bekannten Dichter Paul Gerhardt. Somit war dieses Lied ein kleiner Beitrag zum Gedenkjahr „500 Jahre Reformation“.

Den nächsten Programmschnitt bestritt wieder die Stadtkapelle. Zunächst erklang der schwungvolle „Laridah“-Marsch, den Max Hempel während des Ersten Weltkrieges 1918 nach britischen Jagdsignalmotiven komponierte. Weitere Titel waren die „Heidrun-Polka“ und der böhmische Walzer „Heimliche Sehnsucht“ von Max Grünbauer. Darauf folgte der „Kronentanz“, den eine Gruppe von Geiselhöringer Grundschulkindern zeigte. Nach einer Idee von Kollege Bernhard Nußer hatte ihn Lehrerin Inge Weikl mit den Buben und Mädchen eingeübt. Die von den Geiselhöringer Schächflern zur Verfügung gestellten Bögen waren unter Anleitung von Fachlehrerin Elisabeth Häusler im Unterricht verziert worden. Die Stadtkapelle sorgte mit dem „Tölzer Schützenmarsch“ für den musikalischen Rahmen.

Gemeinsam mit einem Bläserquartett aus den Reihen der Stadtkapelle bot die Liedertafel danach zwei rhythmisch zum Teil sehr anspruchsvolle Lieder aus dem 16. Jahrhundert: das „Echo-Lied“ von Orlando di Lasso und „Im kühlen Maien“ von Hans Leo Haßler. Die doppelchörig gesetzten Stücke wurden sehr effektiv dargeboten. „Mit vollen Segeln“, einem Konzertmarsch von Klaus Strobl, und der Polka „Egerländer Erinnerungen“ setzte die Stadtkapelle das Programm fort. Im letzten Konzertabschnitt erklangen von der Liedertafel noch die eingängigen Volkslieder „Jetzt gang i ans Brünnele“, „Wohl an die Zeit ist kommen“ und „Dat du min Leevsten büst“ – mit einem Text in Plattdeutsch. Den Schlusspunkt bei „Mit Musik in den Mai“ setzte dann die Stadtkapelle mit der böhmischen Polka „Musikanten-sehnsucht“ von Guido Henn. Mit lang anhaltendem Applaus erklangten die begeisterten Zuhörer, die teilweise auch aus der Region gekommen waren, noch den „Böhmischen Traum“ als Zugabe. (aha)

## Buchpräsentation

Bogen: Einstiegshilfen für Aussteiger

Der Bogener Hans Schubauer, seines Zeichens Weltenbummler und Lebenskünstler, hat mit der Autorin und Jodellehrerin Barbara Lexa einen Dialog über Mut, Erfahrungen und Möglichkeiten zur erfolgreichen Lebensveränderung in Buchform verfasst. Schubauer stieg vor 20 Jahren bereits aus dem herkömmlichen Arbeitsleben aus, lebte mehrere Jahre im Tipi, bereiste die halbe Welt und fand seinen eigenen, für ihn stimmigen Weg. Barbara Lexa ist seit 25 Jahren selbstständige Musikerin und Autorin, gibt Jodelkurse und lebt vegan. Auch sie geht ihren ganz persönlichen Weg.

Die beiden Individualisten haben sich zu einem langen und interessanten Gespräch zusammengesetzt, in dem sie über Mut, Erfahrungen und Möglichkeiten zur erfolgreichen Lebensveränderung berichten. Herausgekommen ist ein Dialog mit vielen spannenden und humorvollen Einblicken in die Hintergründe des Aussteigens. Wo beginnt der Ausstieg? Fängt er schon an, wenn ich statt des Fahrstuhls die Treppe nehme und einen Monat lang keine Nachrichten anschau? Welche

Stolpersteine können sich mir in den Weg stellen, was gilt es zu bedenken, worauf muss ich achten, wenn ich der Masse, dem üblichen System den Rücken kehren möchte?

Ein Buch, das Mut macht, das Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Für die Buchvorstellungen in Bogen haben sich die beiden Autoren ein buntes Programm ausgedacht, mit dem sie nicht nur die Einstiegshilfen für Aussteiger, sondern auch noch zwei weitere spannende Bücher vorstellen.

Mit Erzählungen und Lesungen, die sie mit eigenen Liedern zum Thema passend musikalisch gestalten, unterhalten sie an zwei Terminen in Bogen das Publikum: Freitag, 19. Mai, Stadtbücherei Bogen, Stadtplatz 56, 19.30 Uhr, Reservierung Telefon 0157/52247517. Samstag, 20. Mai, „Aberner Tisch & Design“, Stadtplatz 30, Bogen, 19.30 Uhr, Reservierung Telefon 0157/52247517.

Der Eintritt ist bei beiden Veranstaltungen frei(willig). Plätze können für beide Abende unter Telefon 0157/52247517 reserviert werden. Die Bücher gibt es im Barbara Lexa Verlag, www.balexaverlag.de.

## Von fetzig bis romantisch

Rain: Muttertagskonzert der Bläserfreunde Rain

Am Sonntag, 14. Mai, spielen die Bläserfreunde Rain anlässlich ihres 35-jährigen Jubiläums ein Muttertagskonzert in der Mehrzweckhalle Rain. Ab 15.30 Uhr gestalten die Jugendgruppe der Bläserfreunde und Franziska Scheffler am E-Piano bei Kaffee und Kuchen die musikalische Einstimmung. Um 16 Uhr eröffnet das Hauptorchester unter der musikalischen Leitung von Andreas Stögmüller mit dem Marsch „Mars der Medici“ von Johan Wichers das Konzert. Ehrengast ist Professor Dr. Christian Bruhn, Komponist und Musikproduzent. Drei seiner bekanntesten Lieder, „Meine Welt ist die Musik“, „Aus Böhmen kommt die Musik“ und „Wunder gibt es immer wieder“, werden von den Bläserfreunden, Hanna Turowski (Gesang) und Franziska Scheffler (E-Piano), interpretiert. Mit im Programm sind auch die Hits von zwei

Kultfiguren der Musikszene, Tom Jones und Neil Diamond. Ihre Lieder waren in den 60er- und 70er-Jahren ganz oben in den Charts zu finden. Eric Morena hat mit „Gentlemen of Music“ die Songs der beiden sowohl fetzig als auch einfühlsam für Bläserorchester arrangiert. Ebenfalls im Programm sind die Stücke „Emotionen“ und „Simon and Garfunkel“, mit denen sich das Hauptorchester der Bläserfreunde Rain am 13. Mai der Jury bei den Wertungsspielen des Musikbundes Ober- und Niederbayern, Bezirk Donauwald, stellt.

Zum Abschluss ist ein buntes Schlagermedley mit Kulthits aus den 70er-Jahren zu hören. Die Moderation zum Muttertagskonzert hat Gaetano de Martino. Für jede Mutter hält die Jugendgruppe eine Überraschung bereit. Der Eintritt ist frei.

## „Wurst statt Käse“

Schwarzach: Musikkabarett der Extraklasse bei KiS

Die vier Herren von „Mistcapella“, einem Musikkabarett aus Landsberg am Lech, warten nicht mit aktuellen politischen Ereignissen und dramatischem Zeitgeschehen auf. Im Mittelpunkt ihres musikalischen Programms stehen die kleinen Begebenheiten des alltäglichen Lebens, wie sie jeder kennt und die auf der Bühne zu wahrer Größe gestaltet werden. Auf Einladung von KiS - Kultur in Schwarzach gastiert das Kabarett am Donnerstag, 18. Mai, im Saal von Haus Martin der Sozialtherapeutischen Siedlung Bühel.

Die musikalisch vielseitige Herrenriege, bestehend aus Armin Federl, Vitus Fichtl, Tom Hake und Tobias Klug, war schon dreimal mit unterschiedlichem Programm zu Gast in Schwarzach und fand jedes Mal ein begeistertes Publikum. Nach zwanzigjähriger Bühnenerfahrung haben sie für das neue Gastspiel eine fein abgestimmte Mischung aus Satire, Wortspiel, instrumentalen Eskapaden, herausragendem Gesang und hintergründigem Humor zusammengestellt, sodass sie feine „Wurst statt Käse“ auftischen werden.

Ein musikalisch-komödiantischer Höhepunkt jagt den anderen mit tiefgründiger Beobachtung

menschlicher Schwächen, aber immer mit einem schelmischen Augenzwinkern. Hinzu kommt die Virtuosität auf einer Vielzahl von Instrumenten, die die vier Ausnahmekünstler beherrschen wie Klarinette, Kontrabass, Harfe, Brummtopf, Akkordeon, Mandoline und andere, teils völlig verschroben aussehende Rhythmusinstrumente.

Der Musikkabarettabend beginnt um 20 Uhr, der Einlass ist bereits eine Stunde vorher. Karten sind an der Abendkasse im Haus Martin erhältlich. (fo)

## Chorkonzert

Hunderdorf: Chor Calliope singt

Dem 500-jährigen Reformationsjubiläum in diesem Jahr soll auch in Hunderdorf gedacht werden. Deshalb findet am Freitag, 19. Mai, um 19 Uhr in der evangelischen Friedenskirche (Friedensstraße 36) ein Chorkonzert mit dem Chor Calliope aus Straubing statt. Der Chor singt geistliche Lieder aus der Reformationszeit bis hin zur Neuzeit. Dazu werden Texte um und aus der Reformation von Diakon Walter Peter und Pfarrerin Susanne Kim gelesen. Alle Interessierten sind dazu willkommen. (hk)

## Zwei Kleinode

Bogen: Totentanzkapelle und Landasberg

Exkursionen zu kulturellen Sehenswürdigkeiten im Landkreis gehören zum Jahresprogramm des Fördervereins für Kultur und Forschung. Am Wochenende wurden die Totentanzkapelle auf dem alten Friedhof in Haselbach und die Kirche Sankt Johannes der Täufer in Landasberg (Gemeinde Haibach) besucht. Dazu fanden sich viele interessierte Teilnehmer ein.

Die romanische Kirche Sankt Johannes ist in Privatbesitz und birgt in ihrem Inneren ein spätgotisches Wandgemälde mit dem seltenen Bildmotiv des „Lebenden Kreuzes“. „Ein Kleinod der ganz besonderen Art“, betonte die Kunsthistorikerin Elisabeth Vogl, die durch die Kirche führte und die Wandmalerei aus dem 15. Jahrhundert erläuterte.

Die Nordwand zeigt ein sogenanntes „Lebendes Kreuz“, das mit der Malerei auf der Südwand einen vierteiligen Zyklus aus dem Leben Jesu wiedergibt. Das „Lebende Kreuz“ ist eine Darstellung des Gekreuzigten, dessen Kreuzesbalken in Hände auslaufen. Diese vier Hände zeigen oben einen Schlüssel, unten einen Hammer, rechts ein Schwert und links eine Segenshand.

Vogl gelang es, die zum Teil verblassten und unvollständigen Malereien für die Betrachter wieder lebendig werden zu lassen und in ihre Symbolik einzutauchen.

Die Malereien stammen aus der Zeit des „Weichen Stils“ um 1380 bis 1430 mit feingliedrigen schlanken und eleganten Gestalten und weich geschwungenen Gewandfalten. Die romanische Kirchenanlage stammt vermutlich aus dem 12. Jahrhundert und war wohl eine Burgkirche.

Anschließend wurde die Schutzengelkirche in Haselbach besucht, ein Oktogon-Hallenbau mit Vorraum, erbaut von dem Oberalteicher Pater Balthasar Regler, Pfarrer in Haselbach von 1667 bis 1673. Im Inneren der Spätrenaissanceanlage befindet sich eine der ältesten Totentanzdarstellungen Niederbayerns, die als Secco-Malerei (auf trockenem Putz) angebracht wurde.

Sie wies ursprünglich 20 Szenen mit zweizeiligen Texten auf, die aber nicht alle erhalten sind. Sie wurden 1912 neu entdeckt. Der Künstler der Darstellungen in Haselbach ist nicht bekannt.